

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Erscheint an jedem Werktag.
Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 1.50
ohne Beleglohn; durch die Post:
vierteljährlich RM. 1.75 monatlich
RM. 0.50, ohne Beleglohn.
Verlagsort: Frankfurt a. M. 1924

Anteiliges Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis
Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Gesamthaus: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 13 mm breite Millimeter-
zeile 15 Pfg., die 3-zeilige Millimeter-
Reklamazeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen
Robatzezahlung. Bei Anzeigen aus dem
Oberwesterwaldkreis wird eine besondere
Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag
gewährt.

Nr. 71.

Samstag, den 3. April 1920.

72. Jahrgang.

Ostern!

Von Krieg, Umwälzung u. Not zermürbt, haben wir uns wieder einmal dem Worte von der Auferstehung, dem Troste, der Erlösung. Ach, unser Herz ist schwach geworden, u. kann sich nicht mehr zu d. frohen Gewissheit aufschwingen, daß alle Mühsal der Erden ge in den unerschöpflichen, wärmenden Strom, der sich durch das Weltall ergießt, münden soll. Was wir sind und was wir haben, danken wir dem Vaterlande, dem Volkstum. Aber heute liegt seine Größe, seine Kraft zerbrochen am Boden und die Menschheit ist noch nicht. Mag uns auch der Schall hoher Worte umrauschen: wir haben die Form verloren, das Kleid, aber nicht das Wesen, den Leben ergebenden, Leben erzeugenden Leib. Das Gesetz des Werdens und Neuerwachsens geht wohl durch alles Leben in unermessenen Räume. Und alles Leben ist ein Ab- und Gleichnis des anderen. Aber an uns hat es heute seine wiederaufrichtende, neugeborende Macht nicht verloren. Ist es denn wahr, sind wir als Volk, als Nation, als Menschheit zum Untergang? Haben wir den Weg des Fortschritts, der Schwäche, des Wahnsinns, den wir in der Selbsttäuschung einst als Pfad des Heiles priesen, verlassen? Oder wandeln wir nicht noch weiter seine Bahn? Unsere Augen sehen keine Umkehr, keine Abkehr. Das Böse, die Selbstsucht, die Überschätzung von Wohlstand und äußerem Schein herrschen unbeschränkter als je und haben auch den letzten ärmlichsten Mantel von sich geworfen. Bruderliebe, Treue, Gerechtigkeit, sie sind verloren. Wo Eintracht ist mit den Gesetzen des organischen Werdens, da ist ewiges Leben. Eünde aber ist der Verstoß gegen Vernunft und Natur. Und doch wirkt die unerforschliche, geheime Urkraft des Lebens weiter und führt das All in wunderbarem Reigen und unerschütterten Gesetzen. Und von dieser Kraft kommt ein Licht in uns. Es äußert sich in unserem aufstrebenden Willen, in unserer Sehnsucht zum Licht, in unserem Wunsche nach Vervollkommenheit, in der Freude an Schönen, in dem Streben nach Einklang mit Natur und Menschen. Wir wollen darum nicht undankbar sein, nicht blind und taub an dem vorübergehenden, was aller Mühsal und Dürre zum Trost im Verborgenen keimt und künftigen Aufstieg verheißt. Im freudigen Vertrauen in die Gerechtigkeit der ewigen Gesetze, in die unendliche Weisheit der allgütigen Natur, die ausschließend und ergänzend unsere Schwächen und Fehler zum Guten lenkt, wollen wir des deutschen Frühlings warten und den Sünden und Lasten des Winters. Er wird die alten Feinden hinwegjagen und junges Leben in die alten Wurzeln gießen.

Dieser Glaube ist kein bloßes Wissen und Meinen von vergangenen Dingen, sondern ein Erfüllnis vom lebendigen Willen zum Guten, ein ernstes Arbeiten an uns selbst und am Aufstieg unseres Geschlechtes. Zur Tat wollen wir darum unsere Volksgenossen auf, nicht zum Warten und zum Gegensturz, auch nicht zu Taten politischer Art. Sie können uns nicht erlösen, nicht wirklich und auf die Dauer helfen. Wir rufen sie aber zur Selbstbestimmung, zur Rückkehr zu den ursprünglichsten, unerschütterlichsten und allein Gesundheit bedingenden Quellen und Tugenden. Schlichtheit, Genügsamkeit, Abhängigkeit u. Verantwortlichkeit aber sind dort das Wesentliche und das Entscheidende. Und wer ihnen auf seine Lebensführung reinen Einfluß gewährt, wird erfahren, daß er so seinem Körper wie seiner Seele, seiner Umgebung, seinem Land und Volk, ja schließlich der ganzen Menschheit am besten dient. Gehebet die Augen, die ihr zu mir aufsteht: Nicht euch sowohl, die ihr reich werdet, wird der Reichthum gehören, als euch, ihr Schlichten, Freien, Siegen, Starcken!

Nicht von heute auf morgen wird sich dies Schicksal ändern. Ein langes Ringen, ein mühsamer Aufstieg liegt uns bevor. Wer hier Erfolge seines Strebens und seiner Mühen sehen will, gehört nicht zu den Berufenen. Es kommt nur darauf an, daß wir uns den Glauben nicht nehmen lassen, daß die Stürme, die uns heute umrasen, nur Vorboten sind, die alles beseitigen wollen, was uns nicht mehr und was uns nicht mehr ist, damit das im uns Geübte, Richtige, Starke, deutsche Ostern feiern.

Und preise die Tat, das werthfrohe Glück,
Das rüstige Vorwärts, das Niemals-zurück,
Und preise die Güte, die gebärende Gut,
Die große Liebe, die Wunder tut:
O Welt, o wundervolle Welt!

Und preise den Schmerz noch, die leidvolle Not,
Was immer zu Kampf und Sieg mich entbot,
Den spornenden Gram, das bezwungene Leid,
Dich große, gläubige Seligkeit:
O Welt, o wunderreiche Welt! (W. Colmann) Gr.

Preussische Landesversammlung.

ab. Berlin, den 31. März 1920.

Präsident Leinert eröffnet die Sitzung vormittags 11 Uhr.

Zur zweiten Lesung steht ein Nachtrag zum Eisenbahnhauhalt für 1919.

Eisenbahnminister Deje r: Es ist erfreulich, daß wir noch die Möglichkeit haben, eine Reihe von Hilfsbeamten in etatmäßige Beamtenstellen überzuführen und ferner in den neuen Eisenbahn-Inspektoren das Bundesglied zwischen den oberen und mittleren Beamten zu schaffen.

Der Nachtragset wird in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso ein Antrag des Abg. Graf-Frankfurt (Soz.) auf Annahme eines Gesetzentwurfes zur einseitigen Regelung d. Staatshaushaltsausgaben für 1920, und der Antrag Graf-Frankfurt auf Gewährung von Teuerungszulagen an die Mitglieder der Landesversammlung.

Darauf wird die Besprechung der gestrigen Regierungserklärung fortgesetzt.

Abg. Dr. Rosenfeld (US.): Es ist alles so gekommen, wie wir es vorausgesagt haben. Aber die Regierung war blind gegen alles, was auf der Rechten vorging und gefiel sich lieber darin, die Unabhängigen und ihre Presse zu unterdrücken. General v. Seckert ist für alles verantwortlich, was in Berlin geschah. Eine Regierung, die mit Gewalt arbeitet, und im Ruhrgebiet Truppen aufstellt, muß den geschlossenen Widerstand der Arbeiterschaft finden. Wir verlangen Verhandlungen u. wenn sie scheitern, neue Verhandlungen. Vor allem muß General Watter entfernt werden. Wir werden d. Kampf weiter führen und uns durch nichts beirren lassen. (Beifall bei den Unabhängigen.)

Hierauf wird das Vertrauensvotum für die neue Regierung gegen die Stimmen der Rechten und der Unabhängigen angenommen.

Es folgt die Beratung des Geschäftsordnungsausschusses auf Erteilung der Genehmigung zur Einleitung eines Strafverfahrens und zur Verhaftung des Abgeordneten von Kessel (Deutschnational) wegen Hochverrats.

Abg. Lüddecke (Deutsch-nat.): Ich beantrage Rückverweisung an den Ausschuh.

Abg. Beyer (Ztr.): Es handelt sich um ein Schulbeispiel von Hochverrat. (Sehr richtig.) Im Interesse des Vaterlandes ist die Strafverfolgung des Abgeordneten von Kessel geboten. (Beifall)

Abg. Leide (US.): Es ist eine Freigabe, wenn sich der Abg. von Kessel hinter die Immunität verkrachtet, da er ja die Kapp-Regierung anerkannt hat. Gleichwohl werden wir aus grundsätzlichen Erwägungen den Antrag ablehnen.

Abg. Siering (So.): Herr v. Kessel hätte sein Mandat niederlegen sollen, um das Haus gar nicht in die Lage zu bringen, sich mit diesem Antrag beschäftigen zu müssen. (Sehr richtig)

Abg. Stendel (DBP): Wir lehnen den Antrag ab. Abg. Meyer (Dem.): Ich erinnere die Rechte nur daran, daß sie die Immunität des Abgeordneten im Falle Hochverrats ebenfalls preisgegeben hat.

Abg. Ad. Hoffmann (US): In politisch erregten Zeiten ist es doppelt notwendig, daß die Immunität geschützt wird.

Abg. Heilmann (So.): Ein Mann, der Abgeordnete verhaften läßt, kann sich selbst nicht auf die Immunität berufen.

Die Genehmigung zur Verhaftung und Strafverfolgung des Abg. v. Kessel wird gegen die Stimmen der Rechten und Unabhängigen angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über den Staatsvertrag betreffend die Übertragung der preuss. Staatsbahnen auf das Reich.

Preussischer Eisenbahnminister Deje r: Der traurige Ausgang des Krieges hat die Notwendigkeit geschaffen, ein neues Band der Einheit um die Länder zu schlingen. Die Vorlage ist eines der großen Mittel zum Wiederaufbau Deutschlands. (Beifall)

Abg. Dr. Frenzel (Dem.): Es ist erfreulich, daß auch die Beamtenfrage in dem Staatsvertrage eine befriedigende Lösung gefunden hat.

Abg. Dr. Seelmann (DBP) bezweifelt, daß Preussens Einfluß auf die künftige Tarifgestaltung gesichert ist. Die Vorlage geht an den Hauptausschuh.

Präsident Leinert erbittet und erhält die Ermächtigung, den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Landesversammlung zu bestimmen. Falls die Reichstagswahlen noch vor der Ernte stattfinden sollten, würde der 20. April, sonst der 27. April in Betracht kommen.

Schluß gegen 5 Uhr.

Weltbühne.

Die politische Hochspannung im Ruhrrevier.

Düsseldorf, 31. März. In einer Versammlung der Funktionäre der drei soz. Parteien und der Düsseldorf-Betriebsräte wurde mitgeteilt, daß aus allen Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes heute je drei Vertreter nach Münster gereist sind zu einer Konferenz beim kommandierenden General und Minister des Innern Seering. Auf Grund dieser Tatsache wurde mit großer Mehrheit beschlossen, einstweilen von einem Generalstreik abzusehen und das Ergebnis dieser Verhandlungen abzuwarten.

Die militärische Lage im Industriegebiet.

Münster, 31. März. Einem militärischen Bericht ist folgendes zu entnehmen: Bei Wesel geringe Gefechts-tätigkeit. In Gahlen und Dorsten werden die Brückenköpfe gehalten. Die Linie Haltern-Elldinghausen-Herborn wurde kampflos erreicht. Widerstand soll von den Bolschewisten erst in Herne beabsichtigt sein. Hamm wurde von Reichswehr besetzt. In Werl wurde das Gefängnis von Spartakisten gestürmt und 10 Gefangene befreit. Heute ist die Stadt wieder frei vom Gegner. In Unna wurden mehrere Reserveoffiziere als Geiseln verhaftet. Die bolschewistische Armee soll neuerdings auch einen funkentelegraphischen Verkehr eingerichtet haben. In vielen Städten des Industriegebietes wurden Arbeitswillige mit der Waffe von der Arbeitsstelle getrieben und verschiedentlich zu Schanzarbeiten oder zum Eintritt in die bolschewistische Armee gezwungen. Die Plünderungen, Brandschätzungen und Erpressungen nehmen zu. Aus allen Teilen der Beobachtung wird die Beschleunigung des Einmarsches gefordert.

Ein Notschrei aus Duisburg.

Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat aus Duisburg nachstehendes Telegramm erhalten: „Die Lage in Duisburg hat sich so zugezogen, daß die Ordnung nur durch unverzügliches Eingreifen der Reichswehr wieder hergestellt werden kann. Zurückstufende bewaffnete Massen besetzten die Stadtausgänge und zwingen gewaltsam die Werke zum Stillstand. In der Stadt selbst herrscht nach wie vor die Willkür einiger linkskommunistischer Elemente. Die Hoffnung, in der Stadt beim Zusammenbruch der roten Front mit der Polizei und Ortswehr die Ordnung selbst wiederherzustellen, muß aufgegeben werden. — Oberbürgermeister, Zentrumspartei, Sozialdemokratische Partei, Deutsch-Demokratische Partei.“

Kein Ultimatum der Gewerkschaften an die Reichsregierung.

Berlin, 30. März. Die Herren Legien und Osterrot wenden sich in einer Erklärung gegen die vom Ruhr-Abendblatt gebrachten Mitteilungen von einem Ultimatum der Gewerkschaften an die Reichsregierung. Sie erklären, daß von einem Ultimatum auf der Konferenz der Gewerkschaftsarbeitnehmer nicht die Rede war und daß auch von einem Generalstreik, der als Antwort auf die Ablehnung der Forderungen für Berlin erklärt werden sollte, nicht gesprochen worden sei. Es handle sich hier um eine gewissenlose Fälschung der ohnehin erregten Arbeiterschaft, die nur den Zweck verfolge, eine schwere Schädigung unseres öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens herbeizuführen.

Der Generalkrieg in Dänemark.

Kopenhagen, 31. März. Die Ödene alverksamling der sozialistischen Partei hat folgenden Beschluß gefaßt: Der Beginn des Generalstreiks wird auf

Sch preise dich, Welt, dein Leuchten, o Welt,
Deine Turen und Feinen, der Räume Welt,
Preise hoch das Leben, das freudig weht,
Wie ein quellfrischer Hauch die Seele durchbebt:
O Welt, o wunderweite Welt!

Dienstag, den 6. April, morgens festgesetzt. Sämtliche Betriebe des ganzen Landes werden von dem Generalstreik betroffen mit Ausnahme derjenigen Betriebe, die der Versorgung der Bevölkerung durch Gas, Wasser und Elektrizität dienen. Ferner sind von dem Streikbeschluss ausgenommen die Konsumgenossenschaften der Arbeiterorganisationen. Abgesehen von diesen Ausnahmen wird der Generalstreik vollständig sein und u. a. das gesamte Eisenbahnwesen umfassen.

Kurze Nachrichten.

Der neue preuß. Etat, der noch vom Finanzminister Südekum aufgestellt ist, fordert für 1920/21 die Summe von 5,623,728,845 Mark. Er geht demnächst der Landesversammlung zu.

Der Nationalversammlung ist der Entwurf eines Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten zugegangen, nach dem der Reichspräsident vom ganzen deutschen Volke gewählt wird.

Ein der Nationalversammlung vorgelegter Gesetzesentwurf sieht die Verlängerung der Gültigkeit der Gesetze über die vorläufige Reichswehr und die vorläufige Reichsmarine, die am 31. März außer Kraft treten würden, vor.

Der Reichsrat hat den Entwurf einer Verordnung über die Heraushebung eines Grundlohns (15—20 Mark) und die Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Krankenversicherung bis zu einem Einkommen von 12,000 Mark angenommen.

Die Direktoren Cuno und Huldermann sind nach New York abgereist zwecks Verhandlungen für den Wiederaufbau der Hamburg-Amerika-Linie und die Beilegung amerikanischer Schiffsverkehrsinteressen.

Die oberhess. Bauernschaft droht für den Fall, daß unverantwortliche Elemente die Ordnung und Sicherheit in den Städten stören und von da aus Unruhen auf das Land tragen, mit dem Pflanzstreik.

Wie das unabhängige Blatt in Buer mitteilt, ist in Dorten die Kampfleitung der Roten Armee von den extremen Gefühnten gefangen genommen worden.

In Berlin ist ein Telegramm des Volksgesundheitsrates in Essen eingelaufen, nach welchem dieser das Ultimatum annimmt, das die Regierung ihm gestellt hat, und in dem ausdrücklich betont wird, daß sich auch die militärische Leitung der Roten Armee der Stellungnahme des Volksgesundheitsrates in Essen anschließt.

In Krefeld, Neß und Kaiserswerth wurde von den Arbeiterverbänden der Anschluß an die Räterepublik ausgerufen. Starke englische Truppenverbände haben diese Städte besetzt.

Unabhängige und Kommunisten haben an Oberkommissar Tower in Danzig ein Ultimatum gerichtet, worin das sofortige Abbrechen der Ententeoperationen aus Danzig gefordert wird. Im Falle einer ablehnenden Antwort soll der Generalstreik sofort beginnen.

Die Völkervereinigung hat bestimmt, daß die Bewohner der der Volksabstimmung unterworfenen deutschen Gebiete weder an der Reichstagswahl noch an der Wahl des Präsidenten der Republik teilnehmen dürfen.

Gegenüber der Meldung, daß ab 29. März eine Pab- und Zollrevision in allen das oberschlesische Abstimmungsgebiet passierenden Züge durchgeführt werde, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß ein Pabzwang vorläufig nicht besteht.

In einer Versammlung des Tiroler Volksvereins wurde eine Entschließung angenommen, wonach v. Wille des Tiroler Volkes, sich an das Deutsche Reich als selbstständiges Bundesland anzuschließen, durch eine alsbald vorzunehmende Volksabstimmung unzweideutig festgestellt werden soll.

Zwischen Frankreich und Belgien wurde ein Abkommen getroffen zwecks Sicherung der Beförderung der deutschen Rohle. Frankreich wird das Material und Belgien seine Eisenbahnen zur Verfügung stellen.

Der Textilarbeiterstreik in Lille u. Umgegend ist allgemein, ebenso in Tourcoing, wo nur in den Staats- und den notwendigen Kommunalbetrieben gearbeitet wird. In Roubaix behinderten d. Streikenden der allgemeine Wagenverkehr.

Lloyd George erklärte im Unterhause, daß es keinen Zweck habe, den Prozeß gegen den früheren deutschen Kaiser in dessen Abwesenheit zu führen.

Lloyd George erklärte im Unterhause, daß man Polen gestatten wird, selbständig einen Friedensvertrag mit Sowjetrußland zu schließen. Rußland habe bereits die Richtlinien von Polen erhalten, auf Grund deren die Verhandlungen geführt werden sollen.

Die Vereinigten Staaten haben dem Gesandten Deutschlands um Ermächtigung zur Lieferung von Lebensmitteln nach dem Ruhrbecken entsprochen.

Mexiko, das jahrelang die Zahlung seiner Zinsen schuldig geblieben war, hat nun wieder mit der Zahlung von Zinsen auf seine Auslandsschulden begonnen.

Heimatdienst.

Hachenburg, den 3. April 1920.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am Dienstag, den 6. April.

Verlag und Schriftleitung.

Evangel. Kirche. Am Sonntag vor Ostern wurden in einer Sitzung der vereinigten Gemeindeorgane die Abgeordneten zur Kreisynode gewählt. Da Herr Rudolf Latz seines hohen Alters wegen eine Wiederwahl ablehnte, wurde an seiner Statt Herr Lehrer a. D. Götz gewählt. Wiedergewählt wurde Herr R. Schneider. Die Wahlen erfolgten einstimmig.

Das Klassiker-Konzert d. Riesel-Orchesters aus Obhies-Rheinland fand am Mittwochabend im Friedrich'schen Saale ein dankbares Publikum, das mit den Erweisen seiner Gunst nicht kargte. Die Leistungen der erschienenen Künstler verdienten aber auch alles Lob. In sorgsam durchdachter Ausarbeitung wurde uns eine Vortragsfolge geboten, die alle musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten erschöpfte, soweit sie der durch die Zeitumstände gebotenen Beschränkungen in der Zahl der Mitwirkenden zur Verfügung stehen. Naturgemäß kam so die Wucht von Beethovens ganz nach innen gerichteter Kunst, die herbe Schönheit seiner manchmal fast eigenwillig strengen Rhythmisierung, die vom Hörer allergrößte Konzentration verlangt, nur zu bedingter Geltung. Auch die mehr auf Effekt gestellte Musik von Verdi und Richard Wagner's große Gesänge schreien förmlich nach einem umfangreichen Klangkörper, der — wie gern anerkannt werden soll — von Klavier und Harmonium würdig vertreten wurde. Gesteigerten Eindruck hinterließen Haydn's acht kammermusikalische Feinwerke oder die Lebenswichtigen Erinnerungen an eine Welt voll Ziellichkeit und naiver Schönheitsfreude von Boccherini und Mendelssohn-Bartholdy. Auch die starken Akzente der ungarischen Tänze von Brahms kamen voll zur Geltung. Geradezu berückend aber wurde das schwärmerische und verträumte Ave Maria aus des großen Bach Meditation herausgebracht, ein Blick ins Genie. Daß trotz aller dargebotenen, tief angelegten Vortragskunst, ein Klaphon-Konzertstück den stärksten Beifall erregte, ist nichts Ungewöhnliches und wird das Orchester hoffentlich nicht abhalten, das in Aussicht gestellte zweite Konzert bald Wirklichkeit werden zu lassen.

Messen und Märkte im Monat April (Regierungsbezirk Wiesbaden): 1. Dietkirchen (Limburg) Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 6. Bromskirchen Kram-, Schweinemarkt. — 6. Frankfurt Ledermesse. — 6. Straßersbach Rindvieh-, Schweinemarkt. — 6. Uffingen Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 6. Wellmich (St. Goarshausen). — 7. Steinen Kram-, Rindvieh-, Schweine-, Schafe-, Ziegenmarkt. — 8. Biedenkopf, Rindvieh-, Zuchtviehmarkt. — 8. Holzhausen a. Heide Rindvieh-, Schweinemarkt. — 12. Frankfurt Pferdemarkt. — 12. Hachenburg Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 12. Herborn Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 12. Kunkel. — 13. Aumenau Schlachtvieh-, Zuchtviehmarkt. — 13. Brambach Schweinemarkt. — 13. Höhn-Urdorf Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 14. Treilingen Großvieh-, Rindvieh-, Ziegenmarkt. — 15. Haiger Rindvieh-, Schweinemarkt. — 15. Weilmünster Kram-, Schlachtvieh-, Zuchtviehmarkt. — 19. Dillenburg Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 19. Hachenburg Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 19. Königstein a. Taunus. — 19. Montabaur Kram-, Großvieh-, Rindvieh-, Schweine-, Schafmarkt. — 20. Kagenelndogen Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 20. Limburg Schlachtvieh-, Zuchtviehmarkt. — 21. Elz Schweinemarkt. — 21. Langenhahn Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 27. Stein-Neukirch Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt. — 27. Uffingen Schweinemarkt. — 28. Dudenau Kram-, Schweinemarkt. — 29. Dietkirchen (Limb.) Kram-, Rindvieh-, Schweinemarkt.

Der Wert der Gesellenprüfung. Viele junge Leute haben ihre Lehre beendet; für sie tritt ein neuer Lebensabschnitt ein. Für die, die ihre Lehre nicht richtig ausgeübt haben, wird es ein schwerer Kampf werden, denn in Zukunft wird nur der existieren können, der auch wirklich etwas leisten kann. Es kann daher nicht genug jedem Lehrling empfohlen werden, bei Beendigung seiner Lehrzeit die Gesellenprüfung abzulegen, wodurch er erst zum Gesellen gestempelt wird. Wenn ein Lehrling die Gesellenprüfung nicht abgelegt hat, so wird er immer nur als Hilfsarbeiter angesehen und entlohnt. Es ist ihm auch nicht möglich, in manche Spezialbetriebe hineinzukommen. Zudem ist die Gesellenprüfung die Vorbedingung zur Meisterprüfung.

Bessere Margarine. Dem Reichsausschuß f. Die und Fette ist es seit längerer Zeit möglich zur Herstellung von Margarine bessere Rohstoffe zu verwenden. Wenn trotzdem bis in die letzte Zeit hinein Klagen der Bevölkerung über minderwertige Beschaffenheit der Margarine geäußert wurden, so dürfte der Grund darin zu finden sein, daß die Margarine zu lange aufgestapelt wird, ehe sie zur Verteilung gebracht wird. In einem Rundschreiben an die Landesstellen weist die Reichsstelle für Speisefette darauf hin, daß die Margarine eine längere Stapelung nicht verträgt, vielmehr baldigst nach Empfang an die Bevölkerung verteilt werden muß. Da zudem der Wassergehalt der Margarine von 20 auf 16 Prozent herabgesetzt worden ist, ist zu erwarten, daß auch die Klagen über starke Wasserfälligkeit der Margarine ihr Ende finden.

Wiederherstellung von Lebens- und Krankenversicherungen. Über die Wiederherstellung von Lebens- und Krankenversicherungen sind durch eine Bekanntmachung vom 20. Dezember 1917 (ROBl. Seite 1121) Bestimmungen ergangen, deren Kenntnis für die Allgemeinheit von größter Bedeutung ist. Paragr. 1 dieser Bekanntmachung bestimmt: „Sind die Rechte aus einer mit einem privaten Versicherungsunternehmen geschlossenen Lebens- und Krankenversicherung nach dem 31. Juli 1914 erloschen oder gemindert, weil der Versicherungsnehmer seine Verpflichtung zur Beitragszahlung oder eine andere vertragmäßige Obliegenheit infolge des Krieges nicht rechtzeitig erfüllt hat, so ist der Versicherungsnehmer berechtigt, nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften die Wiederherstellung der Rechte aus der Versicherung zu verlangen. Die nicht rechtzeitige Erfüllung einer Zahlungspflicht gilt als durch den Krieg verursacht, wenn sie durch eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Versicherungsnehmers zurückzuführen ist.“

Die allgemeinen Bestimmungen über die Aussetzung und den Umfang der Wiederherstellung der Rechte des Versicherungsunternehmens mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde auf. Der Antrag auf Wiederherstellung ist schriftlich unmittelbar an den Vorstand des Versicherungsunternehmens zu richten. Nach der Abwendung des Antrages der Versicherungsnehmer, so bleibt das Recht auf Wiederherstellung unberührt. Der Antrag auf Wiederherstellung muß bis Ablauf von sechs Monaten nach Beendigung des Krieges gestellt werden. Als Zeitpunkt der Beendigung des Krieges hat d. Reichswirtschaftsminister den 10. Jan. bestimmt, sodaß also die sechsmonatige Aussetzungsfrist diesem Tag ab läuft. Wird aber die Genehmigung der Festsetzung der allgemeinen Bestimmungen für die Wiederherstellung erst nach der Beendigung des Krieges bekanntgemacht, so wird die Frist durch die Aufsichtsbehörde festgesetzt. Sie muß mindestens sechs Monate von Bekanntmachung an betragen und ist bei dieser anzusetzen. Für Versicherungsnehmer, die durch Kriegsvorfälle an der Einhaltung der Frist verhindert worden sind, endet die Frist erst sechs Monate nach dem Wegfall der Hindernisse. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Bekanntmachung vom 20. Dezember 1917.

Marienberg, 1. April. Ab 6. April wird der Murgzug Nr. 3554, der augenblicklich 6.42 Uhr von Marienberg nach Erbach fährt, 10 Minuten früher geleitet, von diesem Tag an 6.32 Uhr ab Marienberg, falls ab 6. April verkehrt der Murgzug Nr. 3555 von Limburg nach Altkirchen 10 Minuten früher.

Marienberg, 1. April. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde über folgende Punkte verhandelt: 1. Der Voranschlag für 1920/21 wurde, nachdem bei unter Hinzuziehung einer besonderen Kommission gestellt, in der letzten Sitzung genehmigt und zweifachen zur Einsicht ausgelegt war, auf eine Einnahme-Ausgabe von 128,770.65 Mark festgesetzt. 2. In der Hebammen um Erhöhung ihrer Gehälter wurde einer lebhaften Aussprache wurde dem Vorschlag des Kreisausschusses entsprechend mit 9 gegen 2 Stimmen beschlossen, die Pauschalsumme von 250 auf 500 zu erhöhen. 3. Wahl von vier Mitgliedern zum Vorstand. Es wurden einstimmig gewählt: Otto Berger, Karl Zeiler, Wilhelm Steup II., Hermann 4. Wahl von zwei Mitgliedern zum Ortswohlfahrtsausschuß. Gewählt wurden einstimmig Wilhelm und Heinrich Steup II. 5. Antrag der Bäuerin und Moissberger um Überlassung von Brennholz. In der allgemeinen Knappheit an Brennholz wurde gegen 1 Stimme beschlossen, sämtlichen Bauern je Raummeter Reiser zu dem bei der Versteigerung des Durchschnittspreises zuzurechnen. 6. Der Verkauf von Fichtenstammholz zum Preise von 6.50 Mark pro Festmeter wurde, wie auch der Verkauf von Eichenstammholz, denen ein Durchschnittspreis von 1211 Mark pro Festmeter erzielt wurde, genehmigt; ferner wurde der Schreiner ein Festmeter Eichenholz zum Preise von 10 Mark überlassen unter der Bedingung, daß der unbenutzte Bevölkerung Arbeiten zu ermöglichen seien geliefert werden. Die Buchenstämme sollen an hiesige Schreiner verkauft werden, außerdem werden Wagner Eichen- und Buchenstämme zugewiesen, die die Gemeinde ihren Handwerkern weitgehend entgegen gekommen ist. 7. Der Ankauf eines Grundstücks zum Preise von 4304 Mark wurde genehmigt. 8. Der Antrag des Heggerts Ebecker betreffend Überlassung Fichtenstammholz als Ersatz für die seinerzeit der Gemeinde geliehenen Bretter, wurde durch Überlassung zwei Festmeter Fichtenstammholz und zehn Eichenstämme erledigt. 9. Entgegen d. Friedhofsdarstellung beschlossen, die Grabstätte für Theodor Steup, im Lazarett in Essen gestorben war, da es sich um geborenen Marienberger und Feldzugsteilnehmer unentgeltlich zu überlassen.

Beste Drahtmeldungen.

Ludewald durch Reichswehr besetzt.

Berlin, 1. April. Gestern nachmittag ist Ludewald ein Bataillon Reichswehrtrouppen rückte. Die sämtlichen öffentlichen Gebäude wurden besetzt. Durch den Kommandeur wurde die Abgabe sämtlicher Waffen und Munition verlangt. Die Truppen dagegen verlangen den Abzug der Truppen.

Schloß Doorn Aufenthaltsort des Kaisers.

Paris, 1. April. Havas verbreitet eine Meldung der „Daily News“ aus Amsterdam: Die alliierten Mächte haben die letzte Note Hollands an den Aufenthaltsort des Kaisers angenommen. Die alliierten Mächte haben die Verpflichtung zu verhindern, daß beim II. eine Bedrohung der Sicherheit Europas durch den Aufenthalt in Doorn wurde dem Kaiser ferner.

Willkür des Essener Zentralrates.

Berlin, 1. April. Nach einer Meldung aus Essen unterlagte der Zentralrat in einem Aufruf an die Zeitungen Westfalens und Rheinlands den Aufruf von den christlichen Gewerkschaften veröffentlichten, welches gegen den Generalstreik.

Verantwortlicher Schriftleiter:

F. J. G. Grünrowsky, Hachenburg.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Betreffend: Schlachtvorkommen. Mit Rücksicht auf die Osterfeiertage findet die Schlachtvorkommen in Marienberg nicht am Montag.

Planchette and a telescope.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

Fortsetzung der

billigen Verkaufstage

der durch **Feuer, Wasser und Rauch**

ein wenig oder gar nicht beschädigten Waren in allen Abteilungen meines Kaufhauses.

Große Läger sind noch vorhanden in:

Herren-, Damen-, Mädchen- und Knaben-Konfektion, Damen-Putz, Kleider- und Anzug-Stoffen, Baumwollwaren, Herren-Artikeln, Hüten, Mützen, Damen- und Herren-Wäsche, Wollwaren, Kurz- und Galanterie-Waren, Glas-, Porzellan- und Haushalt-Waren, Möbeln, Tapeten, Spielwaren.

Sonder-Angebot!

Ein Pack größerer und kleinerer Stücke Baumwollwaren
ca. 1 Pfund Mk. 6.—. Nur Einzelverkauf

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter **Tilli** mit dem
Buchdruckereibesitzer Herrn **Carl Ebner** beehren
sich anzuzeigen

Hugo Witte und Frau
Marie geb. Claus.

Behldorf, Ostern 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein **Tilli Witte**,
Tochter des Bergreviersekretärs Herrn **Hugo Witte**
und seiner Frau Gemahlin **Marie** geb. Claus be-
ehre ich mich anzuzeigen.

Carl Ebner.

Marienbergl (Westerwald), Ostern 1920.

Karoline Weber
Max Scholz

Verlobte

Nisterhammer, Ostern 1920.

Anna Ruppert
Wilhelm Schmidt

Verlobte

Langenprozelten Hachenburg
Ostern 1920.

Statt Karten!

Hanna Römer
Hans Harms

Verlobte

Alpenrod Wilhelmshaven
z. Zt. Alpenrod
Ostern 1920.

Für Saisonarbeit sofort gesucht:

:- Maurer, Schlosser :-
Zimmerleute u. Arbeiter

Kraftwerk Höhn, Oberwesterwald.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
unvergeßlichen

Johanna

und die Begleitung zur letzten Ruhestätte
sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Besonders danken wir für die trostreichen
Worte am Grabe und dem Herrn Lehrer
mit seinen Schülern.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Willwacher.

Achtung!

Wieder eingetroffen:

neue und gebrauchte grau-grüne
Militär-Mäntel und -Röcke
(zum Umändern)

: neue englische Tuchhosen :

: neue Infanterie-Stiefel :

Sporthemden :: Nähgarne
für Hand und Maschine

und sonstige gebrauchte Sachen

Josef Krämer II., Büdingen-Erbach
(Westerwald).

Achtung!

Die schönste Schuhfärem-Marké ist und bleibt

Meine Liebste

Diese bringt durch ihre gute Qualität immer mehr
Stunden, demgemäß großen Verdienst. Preis. gratis.

M. Sübenthal, Gellingsen
Nr. Dipe i. Westf.



Tanzmusik in Nister

am Montag (2. Feiertag)

von nachm. 4 Uhr an bei

Gastwirt Röd

Amerikanische Zigaretten

Marke Piedmont pro Mille 480

Marke Camel pro Mille 520

Wagner & Cie, Wirges.

Zigarren

extra feine Marken, nur in 1/20 Kisten

Wilhelm Pickel, Hachenburg

Herren- u. Damen-Fahrräder

neu und gebraucht, mit und ohne Sum

ferner eine Anzahl

neue und gebrauchte Milchzentrif

in allen Größen und Preislagen.

Eintausch alter Maschinen.

Karl Sahm, Gusterb

Friedr. Wilh. Heidt Hachenburg

Schlosserei, Schmiede, Dreherei, Autog. Schweißerei

Telefon Nr. 100.

Übernahme sämtl. Reparaturen an Dampf-

brennungs- und landwirtschaftlichen Maschinen

sowie Neuanfertigung von Ersatzteilen.

Leber- u. Gallenkrankheiten

können mit 20-30 Flaschen d. Heil-
quelle Karlsbrüdel, Bismarckstr. 23
entschieden Besserung herbeiführen.

Schuh-Schäff

in Vorrind, Vorkals und Kalbleder, schwarz und

in bester Ausführung bei

Wilh. Völkner, Schallstepperei, Hachenburg